

[www.pwc.de](http://www.pwc.de)

# *Solvency II*

Welche positiven Aspekte und welche Herausforderungen hat Solvency II in Bezug auf das Asset Management von Versicherungen

September 2014

**pwc**

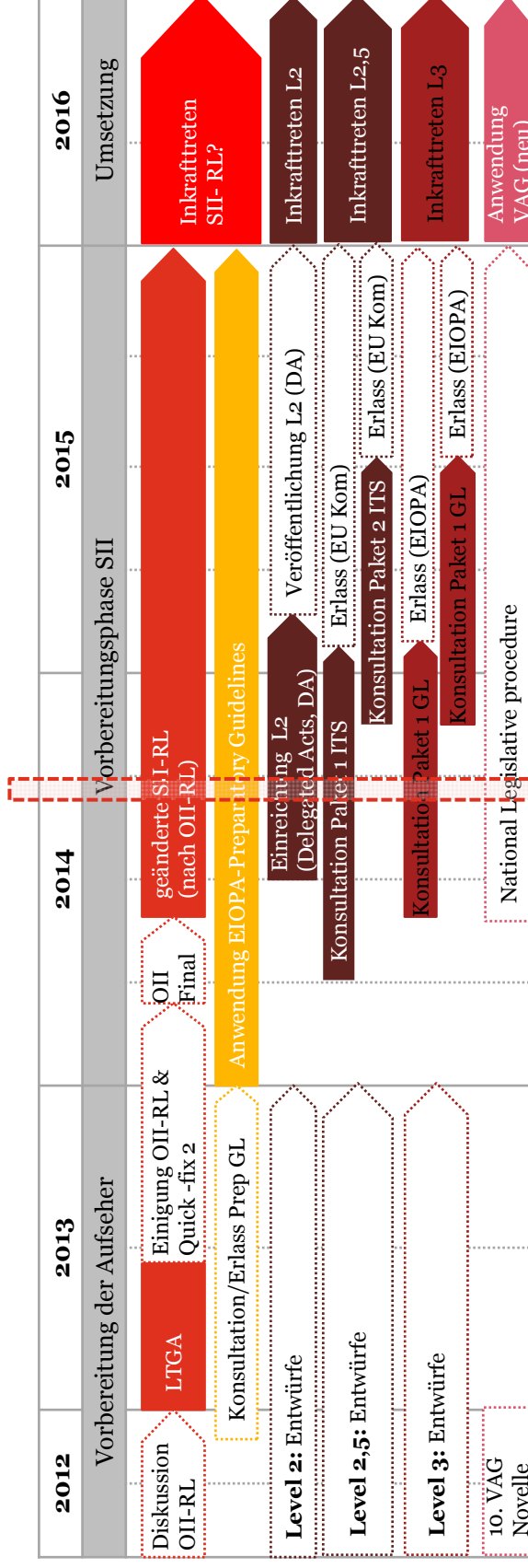
---

# *Agenda*

- (1) Aktuelle Entwicklungen und Überblick
- (2) Herausforderungen von Solvency II auf das Asset Management
- (3) Auswirkungen von Solvency II auf die Asset-Allocation
- (4) Fazit

# Solvency II-Zeitplan

## Gesetzgebung auf der Zielgeraden



### Implementing technical Standards (ITS)

**Paket 1:** Genehmigungsprozess

**Paket 2:** Säule 1 (quantitative Anforderungen), Säule 2 (qualitative Anforderungen) und Säule 3 (Berichterstattung und Offenlegung) und Transparenz der Aufsichtsbehörden

**Rechtscharakter:** ITS haben rechtlich bindende Wirkung und sind national unmittelbar anzuwenden (ohne nationale Umsetzung). Ziel ist eine EU-einheitliche Anwendung der SII-Vorschriften.

### EIOPA-Leitlinien (Guidelines, GL)

**Paket 1:** Guidelines zum Genehmigungsprozess, inkl. Säule 1 (quantitative Anforderungen) und zum Internen Modell

**Paket 2:** Guidelines zu Säule 2 (qualitative Anforderungen) und Säule 3 (Berichterstattung und Offenlegung)

**Rechtscharakter:** Nach Veröffentlichung haben nationale Aufsichtsbehörden innerhalb von 2 Monaten die Möglichkeit ihre „Compliance“ oder „intention to comply“ zu den GL abzugeben. Damit verpflichten sich die Aufsichtsbehörden zu einer Umsetzung der GL auf nationaler Ebene (faktische Bindungswirkung).

# Bestandteile von Solvency II

## Integrierte Betrachtung der Anforderungen

Genehmigungsverfahren und aufsichtsrechtlicher Dialog

Aufsichtsrechtliches Meldewesen/Veröffentlichungen

Prozesse, Kontrollen, Daten, IT

Governance & risikostrategischer Rahmen

Öffentlicher Bericht (SFCR) und Aufsichtsrechtlicher Bericht (RSR)

Ablauforganisation Prozess- und IT-Landschaft

Datenqualität Datenrichtlinie Datensicherheit

Termine und Fristen

Organisationsaufbau Funktionen Fit & Proper

Risikostrategie ORSA Kapitalallokation Limitsystem Risikokontrollprozess Risikobericht

Kapitalanforderungen

Ermittlung SCR und MCR

Nutzung interner Modelle

Ermittlung SCR auf Gruppenebene

Solvabilitätsbilanz und Eigenmittel

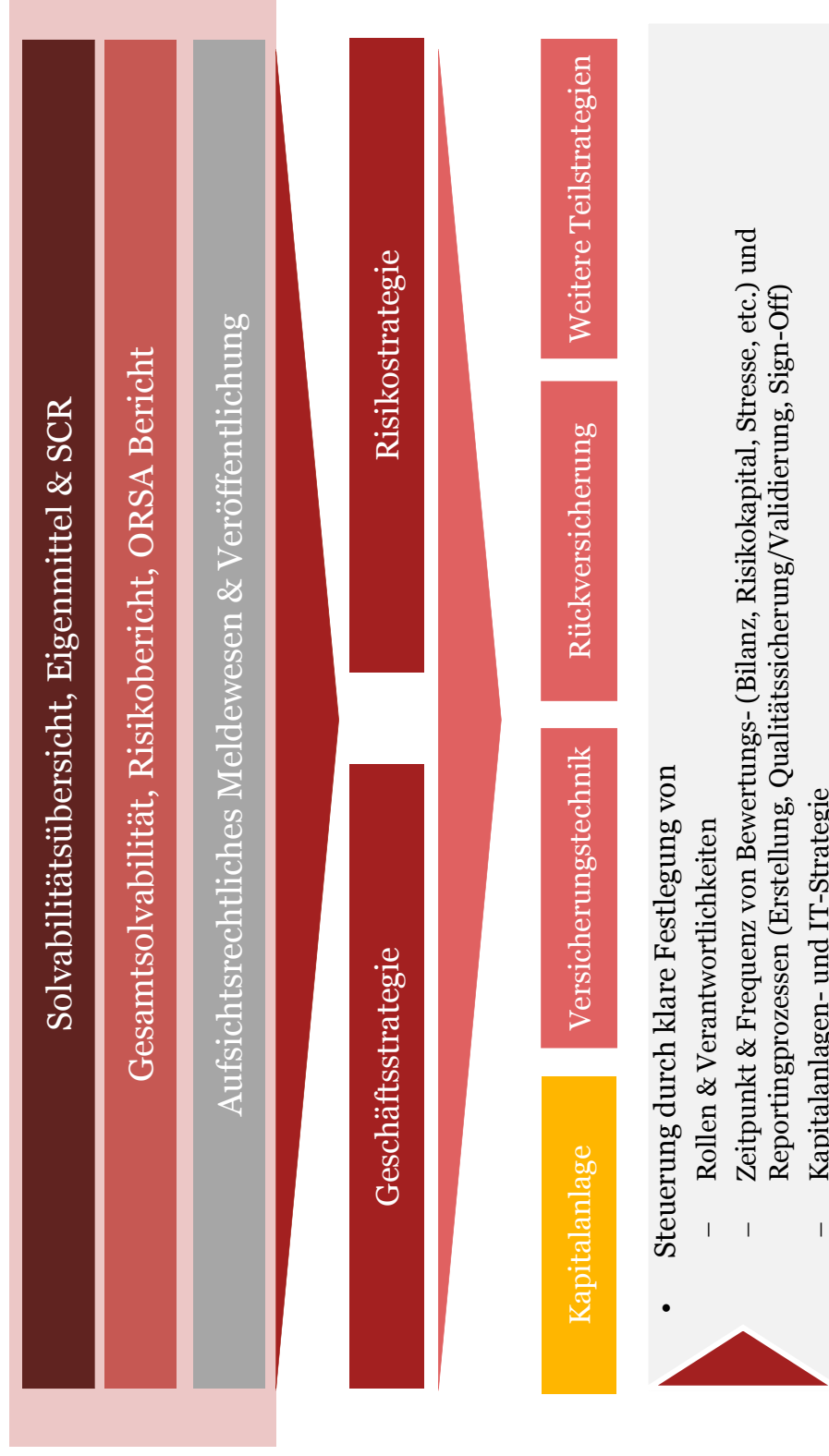
Bewertung Assets & Liabilities

Ermittlung Eigenmittel

Geschäftsstrategie, Geschäftssteuerung

# ***Integrierter Ansatz von Solvency II***

## Einbeziehung der Kapitalanlagestrategie



# Änderung der Anlagegrundsätze unter Solvency II

## Unbeschränkte Anlagefreiheit für Versicherer?

Anlageverordnung i.V.m. R4/2011 der BaFin

- Regelbasierter Ansatz
- Keine risikoorientierte Eigenmittelanforderungen
- Konkrete Vorgaben für gebundenes Vermögen (Art, Umfang, Zusammensetzung)
- Aufsichtsrechtliche Vorgabe qualitativer und quantitativer Grenzen (Anlagegrundsätze)
- Anlagegrundsätze zur Bedeckung des gebundenen Vermögens (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung)

Prudent Person Prinzip

- **Prinzipienbasierter Ansatz**
- Kapitalanlagensinstrumente mit anrechenbarem **Eigenmitteln unterlegen** (Standardformel oder Internes Modell)
- **Qualitative** Vorschriften (Risikomanagementsystem)
- Verfügbarkeit durch **Belegtheit der Anlagen** sicherstellen
- Grundsatz der **unternehmerischen Vorsicht**
- **Keine Beschränkungen** (Anlagekatalog oder Mischungs- und Streuungsquoten)
- Anlagegrundsätze für **Gesamtportfolio** (Sicherheit, Liquidität und Rentabilität)
- **Interne Anlagegrundsätze** im Einklang mit der Risikostrategie

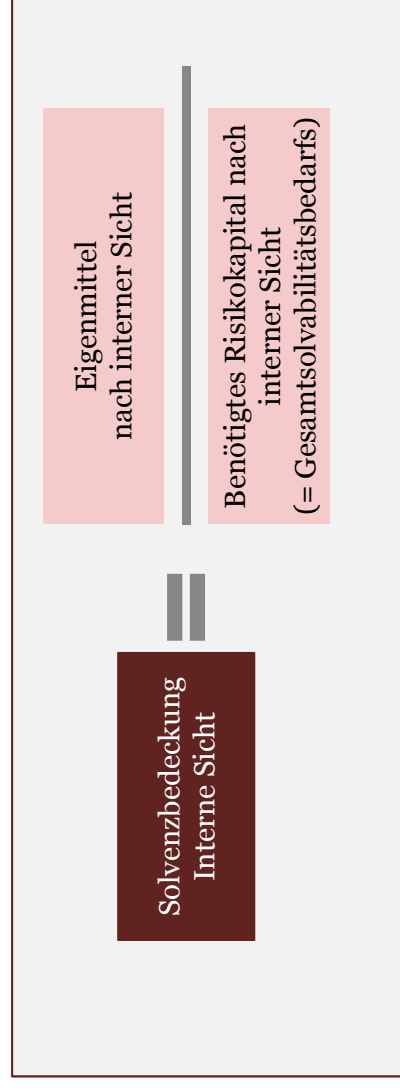
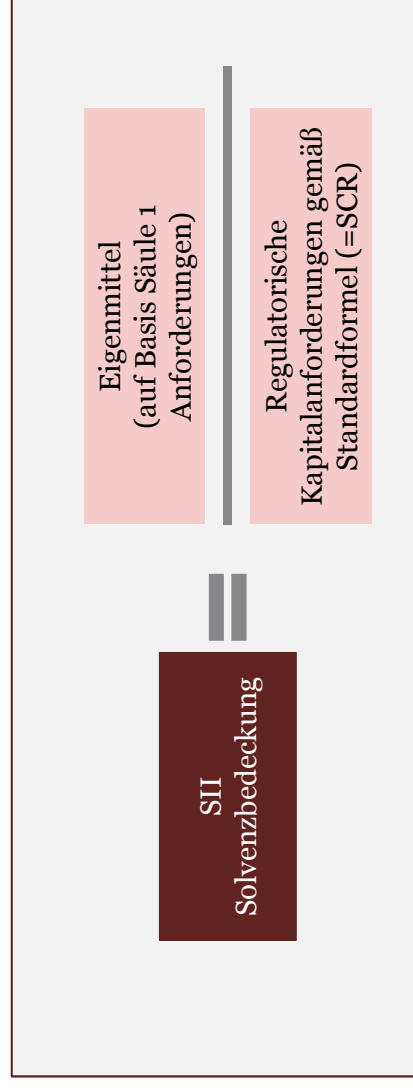
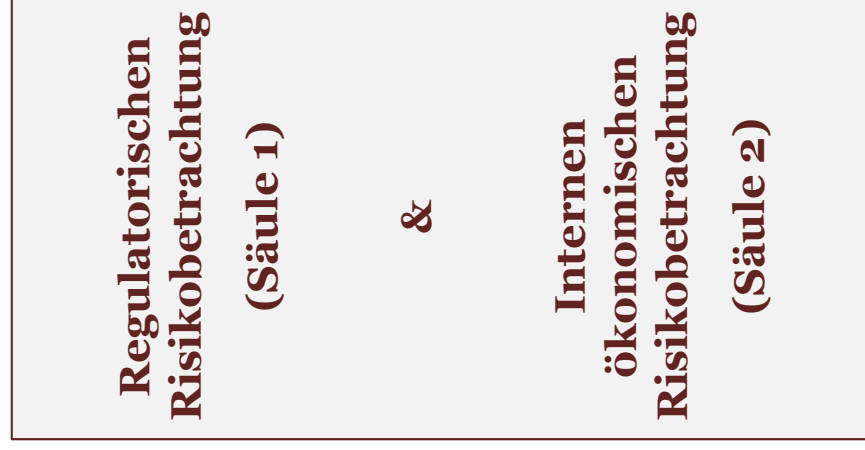
---

# *Agenda*

- (1) Aktuelle Entwicklungen und Überblick
- (2) Herausforderungen von Solvency II auf das Asset Management
- (3) Auswirkungen von Solvency II auf die Asset-Allocation
- (4) Fazit

# Externe vs. interne Risikobetrachtung

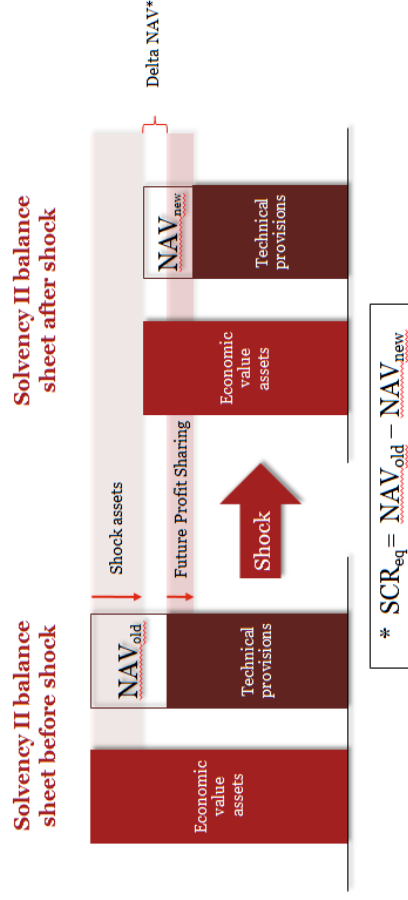
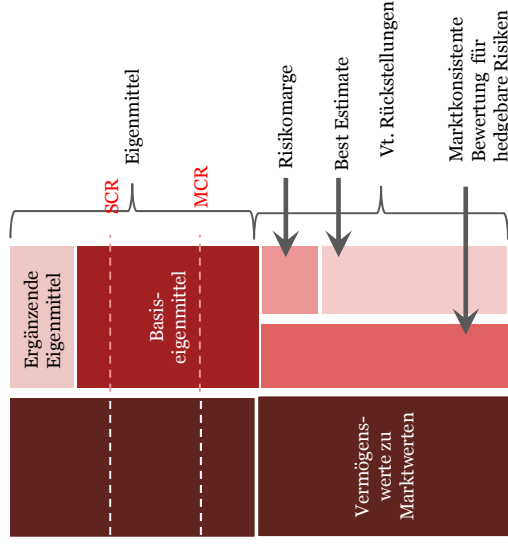
Dimensionen der strategischen Asset Allocation





# Ermittlung der Solvency II-Ratio

## Ökonomischer Ansatz



- „Ökonomische Bewertung“ in der Solvabilitätsübersicht als Basis für die Ermittlung SCR und Eigenmittel
- Solvabilitätsübersicht i.d.R. auch Basis für interne Sichtweise zur Ermittlung Gesamtsolvabilitätsbedarf
- Ermittlung SCR auf Basis Standardmodell oder genehmigtem internen Modell
- Standardmodell besteht aus (Sub-) Risikomodulen, welche „Schockszenarien“ für die zugrundeliegende Risiken beinhalten (Delta NAV-Ansatz) (Konfidenzniveau 99,5 %, vorgegebene Korrelationsmatrix)
- Besonderheit Kapitalanlagen: Anwendung Look-Through-Approach für indirekte Investments
- Eigenmittel zur Bedeckung der regulatorischen Kapital erforderlichlich

# Herausforderungen der Solvabilitätsbilanz

## Herausforderungen

- ✓ Neuer und zusätzlicher Bereich des Rechnungswesens auf Solo- und Gruppenebene
- ✓ Auswirkung auf Haupt- und Nebenbuchhaltung
- ✓ „Solvency II Buchhaltung“ als zusätzliche Herausforderungen zu IFRS und nationalen Rechnungslegungsgesetzen
- ✓ Standardisierung und Optimierung der IT-Landschaft
- ✓ Sofort verfügbare, qualitativ hochwertige und konzerweit einheitliche Datenbasis
- ✓ Hohe Anforderung an die Datenqualität
- ✓ Erstellung einer Bilanz zur vierteljährlichen Berichterstattung

## Erfolgsfaktoren

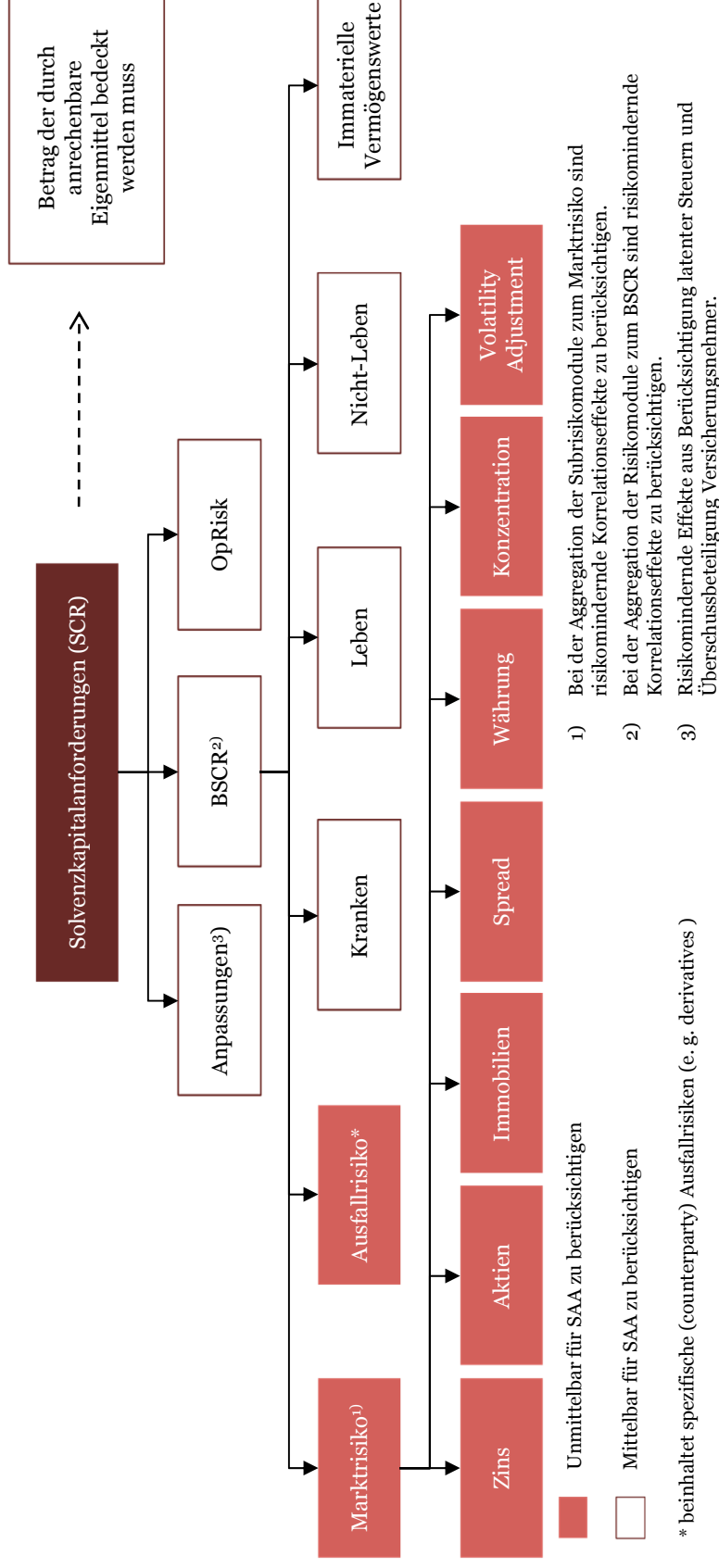
- ✓ Entwicklung eines Prozesses für lokale Rechnungslegung, IFRS und SII Reporting (inkl. SCR Berechnung und ORSA)
- ✓ Eindeutige Zuordnung von Haupt- und Nebenbuchhaltung
- ✓ Eindeutige methodische Vorgaben für die Solvabilitätsübersicht (inkl. Quartal)
- ✓ Identifikation von Schnittstellen zwischen nationalen Vorschriften und IFRS - Einrichtung eines strikten und einheitlichen Kontenplans nach nationalen Vorschriften, IFRS und Solvency II
- ✓ Effektives und effizientes internes Kontrollsystem

## Kapital- anlagen

- Granulare Bereitstellung aller nötigen Daten im eigenen Haus oder über externe Dritte
- Etablierung von automatisierten Schnittstellen zwischen Vorsystemen, Buchhaltung und Reportingsoftware

# Solvenzkapitalanforderungen im Überblick

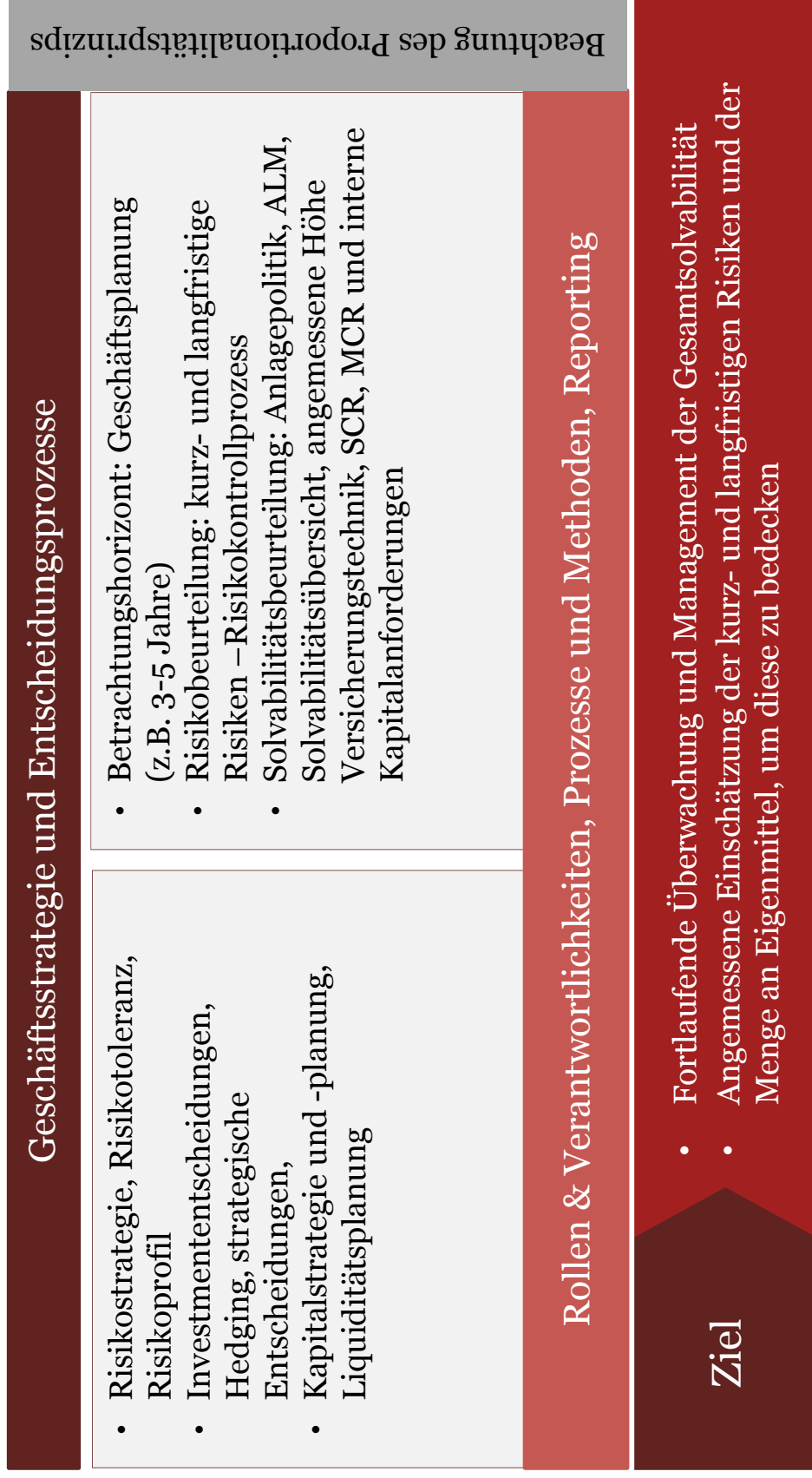
## Relevante (Sub)Risiko für Kapitalanlagen (Standardformel)



**Challenge**

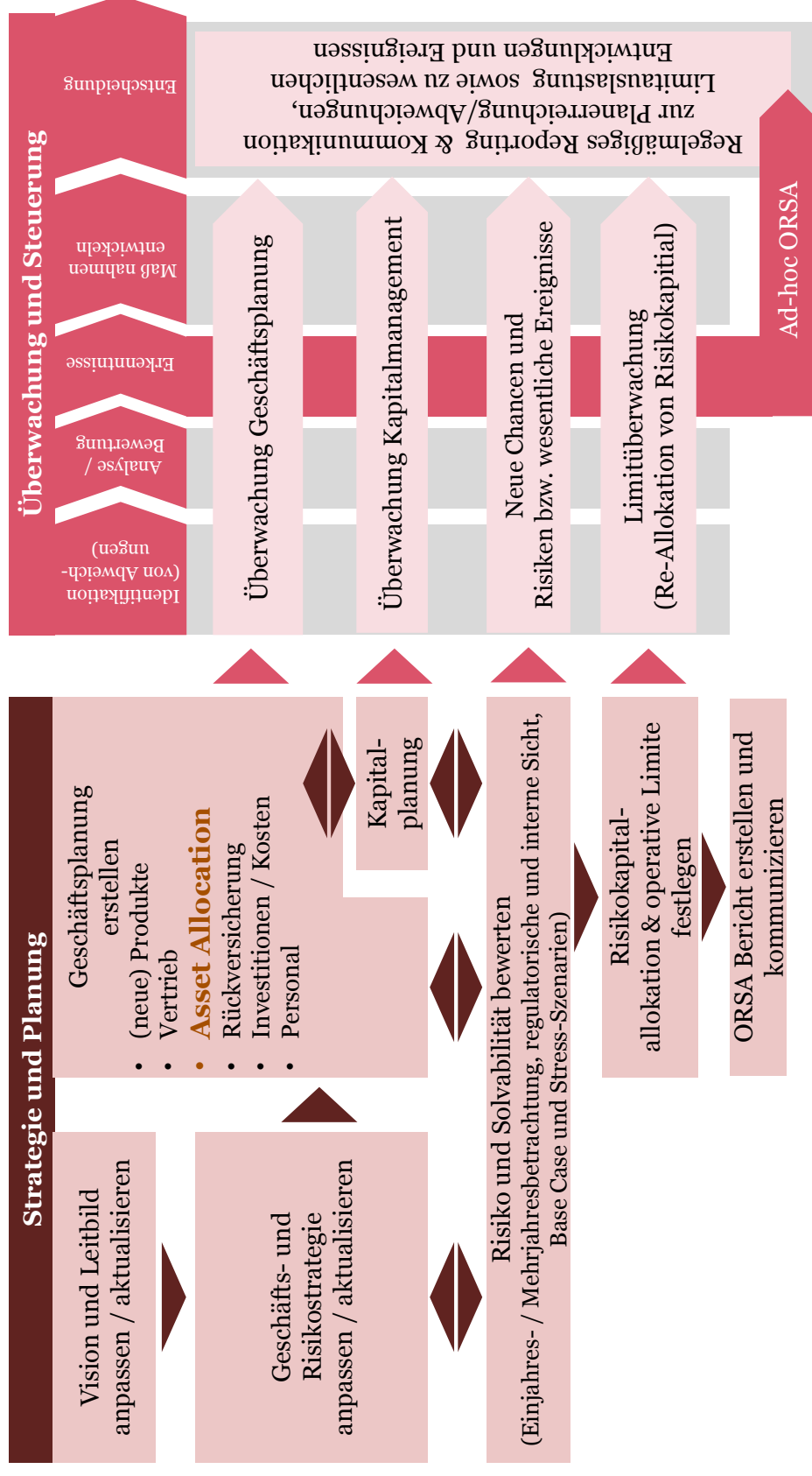
- Look-through-Ansatz (Durchschau): Verfügbarkeit von Daten zu z.B. Investmentfonds
- Bündelung von Daten (intern & extern) zur Berechnung

# Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung



# Integration ORSA in die Gesamtsteuerung

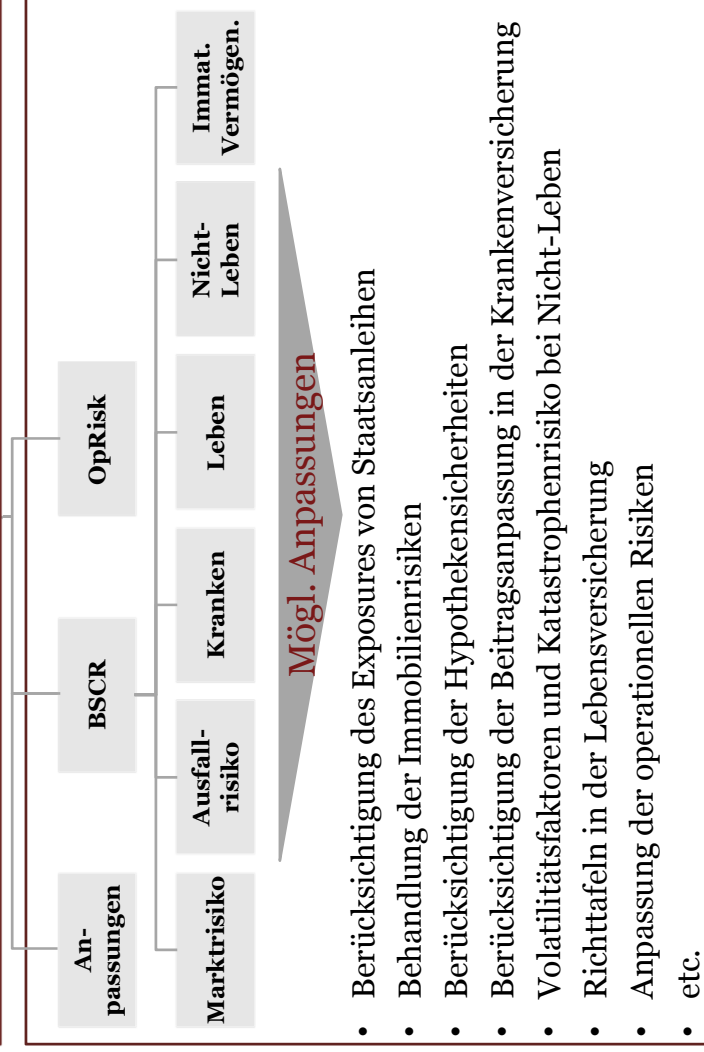
Asset-Allocation als ein wesentlicher Bestandteil



# Unternehmenseigenes Risikoprofil

## Ermittlung Gesamtsolvabilitätsbedarf

### Solvenzkapitalanforderung (SCR)



### Ergänzung

Liquiditätsrisiko      strategisches Risiko      Reputationsrisiko

- Zur Quantifizierung der nicht in der Standardformel abgedeckten Risiken sind ein adäquater Datenbestand und angemessene Bewertungsmethoden unerlässlich.
- Sofern eine Quantifizierung nicht möglich ist, hat eine qualitative Einschätzung inklusive Begründungen der Vorgehensweise zu erfolgen. Zusätzlich sind entsprechende Risikominderungstechniken zu implementieren.

### Gesamtsolvabilitätsbedarf

# Künftiges quantitatives aufsichtsrrechtliches Meldewesen & Kapitalanlagen

QRT-Kategorie	Beteiligte Bereiche bei der Erstellung und Validierung	Sign-off erfolgt durch
Solvabilitätsübersicht	Unterjährige und jährliche Berichterstattung Rechnungswesen Aktuariat	Unterjährige Berichterstattung Jährliche Berichterstattung
Eigenmittel	Rechnungswesen	CFO <sup>1</sup>
Vermögenswerte	Rechnungswesen	CFO <sup>1</sup>
Rückversicherung	Aktuariat	CFO <sup>1</sup>
Veränderungsanalyse	Rechnungswesen Aktuariat	CFO <sup>1</sup>
SCR / MCR	Rechnungswesen Aktuariat	CFO <sup>1</sup>
Vt. Rückstellungen	Aktuariat (VMF) <sup>2</sup>	CFO <sup>1</sup>
<b>RSR-/SFCR-Kapitel</b>	<b>Erstellung, Validierung und Sign-off erfolgen durch</b>	<b>Sign-off erfolgt durch</b>
A. Geschäftsbetrieb und -ergebnis	Unterjährige und jährliche Berichterstattung	Jährliche Berichterstattung
B. Governance System	Rechnungswesen Risikomanagement (Zulieferungen durch verschiedene Abteilungen z.B. Personalwesen)	CFO <sup>1</sup>
C. Risikoprofil	Risikomanagement	CFO <sup>1</sup>
D. Solvenzbilanz	Rechnungswesen Aktuariat	CFO <sup>1</sup>
E. Kapitalmanagement	Rechnungswesen Risikomanagement	CFO <sup>1</sup>
<b>Hoher Input durch Asset-Management</b>		

Solvency II und Asset Management  
PwC

<sup>1</sup> Sign-off durch ein Mitglied der Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgane  
<sup>2</sup> Sign-off durch ein Mitglied der Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgane oder Mitglieder des Senior Management, die das Unternehmen tatsächlich leiten

24. September 2014  
Folie 15

---

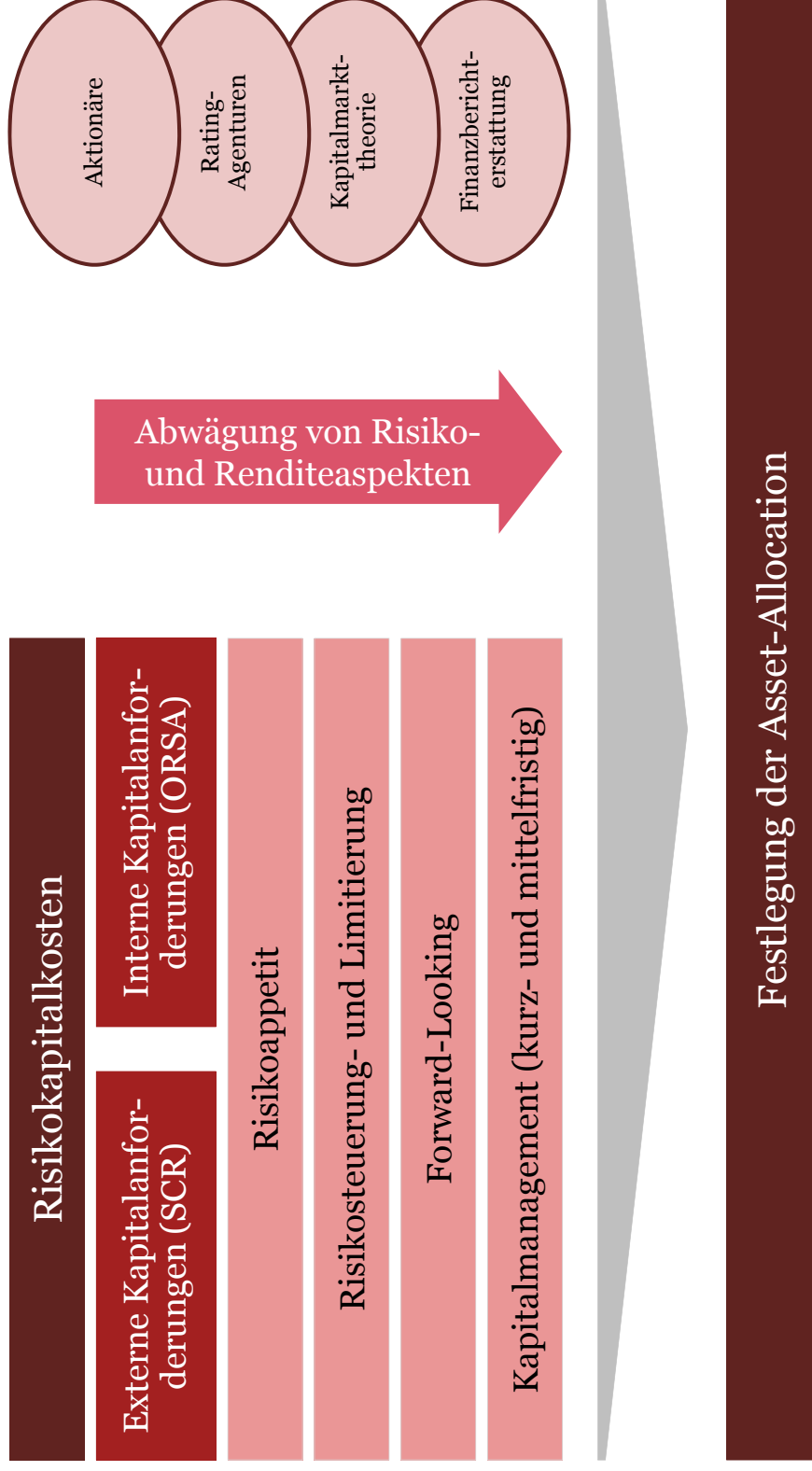
# *Agenda*

- (1) Aktuelle Entwicklungen und Überblick
- (2) Herausforderungen von Solvency II auf das Asset Management
- (3) Auswirkungen von Solvency II auf die Asset-Allocation
- (4) Fazit



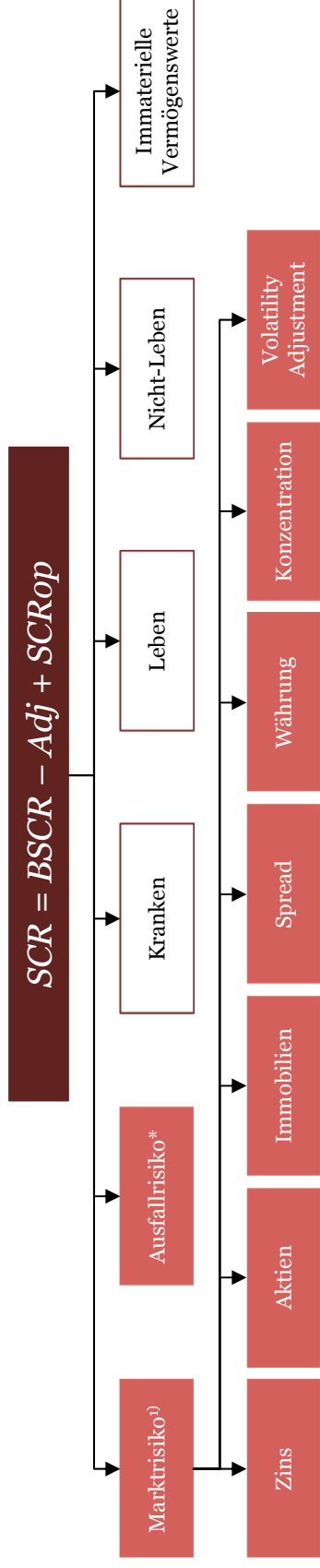
# ***Einflussgrößen auf die Asset-Allocation***

Basis für die Festlegung unter Abwägung Risiko/Rendite



# Auswirkungen bzw. Steuerungswirkungen

## Am Beispiel der Standardformel



- Erhöhung Duration der zinsensensitiven Wertpapiere zur Reduzierung des Durations-Mismatch zwischen Aktiva und Passiva
- Bei Auswahl Investments wird verstärkt die erwartete Rendite ins Verhältnis zum Risiko (SCR) gesetzt
- Ggfls. Neuausrichtung der Art der Immobilie (DE: relativ hohes Investitionsvolumen in Büroimmobilien; schlechtere Renditen im Vergleich zu Handelsimmobilien (6-7%) in den letzten 10 Jahre)
- Anreize für Investments in EU-Staatsanleihen (inkl. derer Gebietskörperschaften), EZB-Anleihen, da keine Unterlegung aus Spreadrisiko (Beachte: Rendite der Investments vs. zu erzielende Mindestrendite)
- Absicherung des Währungsrisikos über Derivate (DTG, Swaps, Future, Optionen, etc.)
- Vermeidung des Konzentrationsrisikos durch entsprechende Begrenzungen der Anlage in einen Schuldner (-gruppe)

Durationskennzahlen

Sicherungsquoten

Belegenheitsquote

Sensitivitätsanalysen

SCR/Rendite-Kennzahlen

Anteiliges Volumen Schuldner am Gesamtbestand

---

# ***Agenda***

- (1) Aktuelle Entwicklungen und Überblick
- (2) Herausforderungen von Solvency II auf das Asset Management
- (3) Auswirkungen von Solvency II auf die Asset-Allocation
- (4) Fazit

# Herausforderungen im Asset Management

Solvency II ist bereits heute zu berücksichtigten

Umstellung auf künftiges  
Meldewesen und „Solvency II  
Abschlussfahrplan“

Parallel Anforderungen bis zur  
Scharfschaltung von Solvency II  
(Prudent Person Prinzip vs.  
AnIV)

Analyse der Einhaltung der  
aufsichtsrechtlichen  
Kapitalanforderungen (SCR)  
bereits in der  
Vorbereitungsphase auf  
Solvency II

- Bereitstellung granularer Daten
- Etablierung von Schnittstellen
- Klärung von Rollen & Verantwortlichkeiten sowie der Methodik

- Ableitung SAA bereits jetzt unter Beachtung aufsichtsrechtlicher Kapitalanforderungen (ggfls. Portfolio-Umschichtungen)
- Nachweis Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen über den Planungshorizont (ORSA)

- Verknüpfung SCR und ORSA mit weiteren Einflussgrößen (Finanzberichterstattung, Rating-Agenturen, Aktionäre, etc.)

---

# Kontakt



**Julia Unkel**

Partnerin  
Wirtschaftsprüferin ▪ Rechtsanwältin  
Financial Services

Friedrich-Ebert-Anlage 37  
60327 Frankfurt am Main  
Tel. +49 69 9585-2667  
Mobil +49 170 2253141  
julia.unkel@de.pwc.com

---

***Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.***

© 2014 PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.  
Alle Rechte vorbehalten. „PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der  
PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL  
ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.